

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **53/54 (1909)**

Heft 23

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

verbleibt. Oberhalb des Dorfes übersetzt sie das Ergolzthal und tritt in das Eibachtal ein, in dem sie bis zur Station Tecknau ansteigt.

Die grösste Steigung zwischen Sissach und Tecknau beträgt 10,5 ‰. Unmittelbar hinter der Station Tecknau tritt die Bahn in den 8148 m langen Tunnel ein. Dessen Kulminationspunkt liegt 1959 m vom Nord- und 6189 m vom Südportal entfernt auf der Kote von 451,93 m, d. i. 110 m tiefer als die Station Läuelfingen, der höchste Punkt der bestehenden Hauensteinlinie.

Die Gefälle der beiden Tunnelschenkel betragen 1,5 ‰ auf der Nord- und 7,5 ‰ auf der Südseite. Die unsymmetrische Lage des Scheitelpunktes wird eine Verlängerung der Bauzeit um ungefähr acht Monate zur Folge haben. Das südliche Tunnelportal ist nördlich von der von Olten nach Gösigen führenden Strasse unweit von der bestehenden Eisenbahnbrücke angenommen. 150 m unterhalb dieser übersetzt die mit 10 ‰ fallende Linie die Aare und mündet nach weitem 500 m in den Bahnhof Olten. Mit der Anlage des Tunnels soll eine Korrektur der Aare unterhalb der Rankwag-Strassenbrücke auf einer Länge von 1200 m verbunden werden. Die Länge der neu zu erbauenden Strecke beträgt bis zum Anschluss an den Bahnhof Olten 16200 m und die Entfernung von Sissach nach Olten 18080 m, d. i. 111 m weniger als auf der bestehenden Linie. Die wichtigsten Kunstbauten der Linie sind ausser dem Tunnel die 30 m weite Brücke über die Staatsstrasse oberhalb Sissach, der 145 m lange Viadukt über das Ergolzthal bei Gelterkinden und die 120 m lange Aarebrücke bei Olten. Die Kosten des Projektes, das in seiner ganzen Länge zweigeleisig vorgesehen ist, werden auf 24 Millionen Franken veranschlagt.

Eisenbahn über die Anden. Im Laufe der letzten Woche ist der Durchschlag des grossen Scheiteltunnels erfolgt, der als das letzte Stück des grossen Unternehmens einer ersten interozeanischen Eisenbahnlinie in Südamerika von Buenos-Aires nach Valparaiso noch zu vollenden ist, und für den März 1911 wird die Eröffnung des Durchgangsverkehrs in Aussicht gestellt. Die Länge der ganzen Bahn beträgt 1429 Kilometer. Davon entfallen auf die eigentliche Gebirgsbahn, die bei Mendoza in 753 m Seehöhe beginnt und bei Santa Roda de Los Andes 830 m hoch endet, 257 km; sie ist als Meterspurbahn gebaut. Der höchste Punkt liegt 3200 m über dem Meere, und die Passhöhe wird in einem 3030 m langen Tunnel unterfahren. Die Maximalsteigung beträgt auf der argentinischen Linie 6,89 ‰, auf der chilenischen 8 ‰, auf beiden Rampen sind viele Zahnstangenstrecken eingelegt. Ausser dem Scheiteltunnel sind noch 32 kleinere Tunnel gebaut, ferner in grosser Zahl Brücken und Viadukte, Lawingalerien und Bauten zum Schutze des Bahnkörpers gegen die Angriffe der wilden Gebirgswässer. Nahezu vier Jahrzehnte hat der Bau der ganzen Bahn erfordert.

Schweizerische Bundesbahnen. Der Verwaltungsrat der S. B. B. hat am 26. November den von der Generaldirektion mit der Maschinenfabrik Oerlikon betreffend des *Etzelwerkes* abgeschlossenen Vertrag (siehe auch Seite 329 dieser Nummer unter „Baubudget der S. B. B.“) genehmigt und die Generaldirektion beauftragt, neue Konzessionsverträge mit den Kantonen Zürich, Schwyz und Zug abzuschliessen.

Als Mitglied der *Kreisdirektion II* wird dem Bundesrat vorgeschlagen Herr Oberbetriebschef *Baldinger* in Bern.

In die *ständige Kommission* werden an Stelle der verstorbenen Herren *Russenberger*, *Pestalozzi* und *Baumann* gewählt die Herren Bankdirektor *Dubois* in Basel, Regierungsrat *Bleuler* in Zürich und Nationalrat *Wild* in St. Gallen.

Das Haller-Denkmal in Bern. Wir werden nachträglich darauf aufmerksam gemacht, dass wir in unserem bezüglichen Artikel auf Seite 249 dieses Bandes übersehen haben, mitzuteilen, dass die Architektur des Sockels sowohl im Entwurf als auch in den Details von der Hand des Architekten *Christ. Metzger* in München-Regensburg stammt, dem diese Arbeit von Herrn Hugo Siegwart übertragen worden war. Architekt Ed. Joos in Bern hatte lediglich die Ausgestaltung des Platzes und dessen Einrahmung übernommen.

Drahtseilbahn von Chur auf den Mittenberg. Mit Botenschaft vom 16. November d. J. beantragt der Schweizer. Bundesrat der Bundesversammlung die Erteilung einer Konzession für eine elektrisch zu betreibende Drahtseilbahn von Chur auf den Mittenberg. Die meterspurige Bahn überwindet mit 900 m horizontalem

Abstand und 1028 m in der Neigung gemessener Länge den Höhenunterschied von Kote 596 auf Kote 1093 m. Der Kostenvoranschlag beziffert sich für die vollständige Anlage und Ausrüstung der Bahn auf 370000 Fr.

Uferschutz am Bodensee und Rhein. Ueber die Massnahmen zum Schutze der Ufer des Bodensees und des Rheines im Gebiete des Kantons Thurgau hat der Regierungsrat nach jahrelangen Studien und gestützt auf vorgenommene Versuche ein endgültiges Projekt ausgearbeitet. Für die Schutzarbeiten sind fast ausschliesslich Mauern in Aussicht genommen, da die Versuche mit Bepflanzung sich nicht bewährt haben. Die Gesamtkosten der Arbeiten, die auf eine längere Reihe von Jahren zu verteilen wären, sind zu rund 1,4 Mill. Fr. veranschlagt.

Museum in Frauenfeld. Eine vom Verkehrsverein Frauenfeld einberufene Versammlung hat beschlossen, die Erstellung eines Museums in Aussicht zu nehmen, in dem die verschiedenen Sammlungen vereinigt werden sollen und das ausserdem Raum zu bieten hätte zur Unterbringung von Turnusausstellungen. Es wurde zur Förderung der Angelegenheit eine Kommission bestellt und als dessen erstes Mitglied Regierungsrat *Aeppli* bezeichnet.

Vom Bau des Sitterviadukts der Bodensee-Toggenburg-Bahn. Unserer Notiz in der letzten Nummer fügen wir gerne bei, dass die daselbst und bei früheren Anlässen erwähnten Kabelbahnen und Seilbahnen, die beim Baue der Pfeiler zum Materialtransport Verwendung fanden, von *H. v. Arx & C^o* in Zürich geliefert und erstellt worden sind. Von der gleichen Firma stammte auch die daselbst installierte Steinbrecheranlage.

Waldfriedhof für Schaffhausen. Der Grosse Stadtrat hat beschlossen, der Gemeinde Schaffhausen die Anlage eines Zentralfriedhofes im Rheinhard zu beantragen, und zwar ist die Erstellung eines Waldfriedhofes nach dem Vorbilde, das München dafür geboten hat, geplant. Zur Inangriffnahme der Arbeit wird ein Kredit von 180000 Fr. beansprucht.

Baudirektor V. Stirnimann in Luzern ist aus Gesundheitsrücksichten von dem Posten eines städtischen Baudirektors bzw. eines Direktors der städtischen Unternehmungen, den er seit 1891 inne hatte, zurückgetreten. Wir hoffen, unser geschätzter Kollege werde sich von den Folgen der grossen Arbeitslast, die ihm sein Amt auferlegte, bald wieder erholen können.

Verband Schweizerischer Eisenbahnen. Nachdem die Generaldirektion der Schweiz. Bundesbahnen auf den 31. Dezember d. J. den Austritt aus dem „Verband Schweizerischer Eisenbahnen“ erklärt hat, wird dieser Verband mit Ablauf dieses Jahres aufgelöst.

Matterhornrelief von X. Imfeld. Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Alpenklubs beschloss Imfelds Matterhornrelief anzukaufen.

Schweizerischer Technikerverband. Der Vorstand des schweizerischen Technikerverbandes hat Herrn Redaktor *J. R. Frey* von der „Basler Zeitung“ zum Zentralsekretär des Verbandes ernannt.

Konkurrenzen.

Um- und Neubauten für das eidgen. Polytechnikum in Zürich. (Bd. LIII, S. 129, 171, 196, 317; Bd. LIV, S. 231, 277, 304.) Das Preisgericht hat am 28. November seine Arbeit beendet. Soviel uns bis zum Redaktionsschluss bekannt wurde, hat es an folgende, in der Reihenfolge der Einlieferung ihrer Entwürfe aufgeführte Bewerber Preise zuerkannt:

6000 Fr. Entwurf Nr. 5: Architekten *Kuder & von Senger* in Zürich. Motto: „Dominante“.

5000 Fr. Entwurf Nr. 6: Architekten *Bollert & Herter* in Zürich. Motto: „Monument der Arbeit“.

7000 Fr. Entwurf Nr. 8: Professor Dr. *G. Gull* in Zürich. Motto: „Auditorium maximum“.

7000 Fr. Entwurf Nr. 14: Architekt *Albert Frölich* in Brugg und Charlottenburg. Motto: „Semper idem“.

Ueber die nach Vorschrift der „Grundsätze“ des S. I. u. A. V. aufzustellende Rangordnung ist vorläufig noch nichts bekannt; der Bericht des Preisgerichtes dürfte hierüber Aufklärung bringen.

Die eingegangenen Entwürfe sind von Montag den 6. Dezember an in der Aula des Polytechnikums öffentlich ausgestellt, wo sie täglich von 9 bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr besichtigt werden können.

Schulhaus Emmen-Gerliswil. In einem unter fünf eingeladenen Architekten eröffneten engern Wettbewerb für ein Schulhaus samt Turnhalle in Emmen-Gerliswil im Kostenbetrage von rd. 340 000 Fr., erteilte das aus den Herren Baudirektor Schnyder (Luzern), Architekt Indermühle und a. Reg.-Rat Reese bestehende Preisgericht unter vier eingereichten Entwürfen den ersten Preis jenem der Architekten *Gebr. Pfister* in Zürich. Ueber die Erteilung des Auftrages ist noch nicht entschieden; nach Programm hatte die Behörde mit dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes nur „in Unterhandlung zu treten“.

Welttelegraphendenkmal in Bern (Band LIII, Seite 41, Band LIV, Seite 231). An Stelle des eine Wahl in das Preisgericht ablehnenden Professor Bistolfi in Rom, hat der Schweizerische Bundesrat Herrn *David Calandra*, Bildhauer in Turin, zum Mitgliede des internationalen Preisgerichtes gewählt.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Städtebauliche Vorträge. Herausgegeben von den Leitern des Seminars für Städtebau *Joseph Brix*, Stadtbaurat, Professor an der Kgl. techn. Hochschule, Berlin und *Felix Genzmer*, Kgl. Geh. Hofbaurat, Prof. an der Kgl. techn. Hochschule, Berlin. II. Vortragszyklus. Heft II: „Die Ober- und Unterirdische Ausbildung der städt. Strassenquerschnitte“ von *Joseph Brix*. Mit 30 in den Text eingedruckten Abbildungen. Preis geh. M. 1,40. — Heft III: „Bilder aus der Geschichte des deutschen Städtebaues“ von *W. Franz*, Prof. an der Kgl. techn. Hochschule, Berlin. Mit 28 in den Text eingedruckten Abbildungen. Preis geh. M. 1,80. — Heft IV: „Ueber den Zusammenhang zwischen Bebauungsplan und Bauordnung“ von Dr.-Ing. *J. Stübben*, Ober- und Geh. Baurat, Berlin-Grunewald. Preis M. 1,20. — Heft V: „Künstlerische Lehren aus der Geschichte des Städtebaus“ von Dr. *Max Gg. Zimmermann*, Prof. an der Kgl. techn. Hochschule, Berlin. Mit 27 in den Text eingedruckten Abbildungen. Preis 2 M. — Heft VI: „Enteignung und Städtebau“ von Dr. *Paul Alexander-Katz*, Justizrat, Professor, Rechtsanwalt und Privatdozent an der Kgl. techn. Hochschule, Berlin. Preis 1 M. — Heft VII: „Bauordnung und Volkswirtschaft“ von Dr. *Rud. Eberstadt*, Prof., Dozent an der Kgl. Friedrich-Wilhelms-Universität, Berlin. Mit 7 in den Text eingedruckten Abbildungen. Preis M. 1,40. — Berlin 1909, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn.

Die Gasmaschinen. Berechnung, Untersuchung und Ausführung der mit gasförmigen und flüssigen Brennstoffen betriebenen Explosions- und Verbrennungskraftmaschinen von *Albrecht v. Ihering*, Kais. Geh. Reg.-Rat. II. Teil: Die Verbrennungsmaschinen. Mit 8 Tafeln und 341 Figuren im Text. Zugleich dritte, völlig umgearbeitete Auflage der deutschen Ausgabe des Werkes „Die Gasmaschinen“ von *Gustave Chauveau*. Leipzig 1909, Verlag von Wilhelm Engelmann. Preis geh. 24 M., geb. M. 25,80.

Allgemeine Theorie über die veränderliche Bewegung des Wassers in Leitungen. I. Teil: Rohrleitungen von *Lorenzo Allievi*, deutsche erläuterte Ausgabe, bearbeitet von *Robert Dubs* und *Viktor Bataillard*. — II. Teil: Stollen und Wasserschloss von *Robert Dubs*. Mit 35 Textfiguren. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 10 M.

Arbeiten aus dem Elektrotechnischen Institut der grossherzoglichen Technischen Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe 1908 bis 1909. Herausgegeben von Dr.-Ing. *E. Arnold*, Direktor des Institutes. Mit 260 Textfiguren. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geh. 10 M.

Lehrbuch der Vermessungskunde, bearbeitet von *Wilhelm Weitbrecht*, Professor an der kgl. württembergischen Fachschule für Vermessungswesen in Stuttgart. Erster Teil: Horizontalmessungen. Mit 368 Figuren und einer lithographierten Beilage. Stuttgart 1910, Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. 13 M.

Die Turbinen-Versuchsstationen und die Wasserkraftzentralen mit hydraulischer Akkumulierungsanlage der Firma J. M. Voith in Heidenheim a. d. Brenz und St. Pölten (Oesterreich). Mit 56 Textfiguren und 3 Tafeln. Berlin 1909, Verlagsbuchhandlung von Julius Springer.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Zirkular des Zentralkomitee.

An die Mitglieder des Vereins.

Sehr geehrte Herren Kollegen!

Der erste Band unserer Publikation:

„DAS BÜRGERHAUS IN DER SCHWEIZ“

ist nun von unserem Verleger, Firma *Helbing & Lichtenhahn* in Basel, fertig gestellt und soll demnächst an die Besteller versandt und auch im Buchhandel aufgelegt werden.

Ueber die Bedeutung des Werkes sind Sie bei wiederholten Gelegenheiten in unsern Versammlungen, namentlich aber durch die Propagandaschrift, die in die Hand aller Mitglieder gelangt ist, unterrichtet worden. Der vorliegende erste Band behandelt das Bürgerhaus des Kantons Uri; es ist die Absicht der Kommission, die die Herausgabe des Werkes besorgt, wenn möglich jährlich je einen weiteren Band erscheinen zu lassen. Die Erwartungen, die auf das Werk gesetzt werden, scheinen uns, was Inhalt und Ausstattung anbelangt, in hohem Masse erfüllt zu sein.

Es liegt nun bei Ihnen, dem Werke seine Geltung zu verschaffen; wir laden hierdurch alle Mitglieder unseres Vereins ein, von der mit der Verlagsfirma getroffenen Vereinbarung, wonach unsere Mitglieder je ein Exemplar zum ermässigten Preis von 5 Fr. (statt 8 Fr. Ladenpreis) zu beziehen berechtigt sind, Gebrauch zu machen. Von dem Interesse, das unsere Mitglieder an den Tag legen, wird es wesentlich abhängen, ob die Publikation, die in so erfreulicher Weise begonnen hat, weiter geführt werden soll; wir erwarten die lebhafteste Unterstützung aus unserem eigenen Kreise.

Wir legen Ihnen eine Bestellkarte bei, die Sie direkt an den Verlag einsenden wollen.¹⁾

Endlich machen wir Sie noch darauf aufmerksam, dass eine beschränkte Anzahl einseitig bedruckter Exemplare in Mappe erstellt worden sind, die soweit der Vorrat reicht, an unsere Mitglieder zum Preise von 18 Fr. pro Band abgegeben werden.

Zürich, im November 1909.

Hochachtungsvoll und mit kollegialem Gruss

Das Zentralkomitee des S. I. & A.-V.

Der Präsident: Der Aktuar:
G. Naville. *H. Peter.*

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die II. Sitzung in diesem Wintersemester fand Freitag den 19. November unter dem Vorsitz des Herrn Architekt *Ed. Joos* statt. Neu aufgenommen wurden die Herren Ingenieure *Fritz Keller* und *Fritz Kradolfer*.

Auf Antrag des Vorstandes wurde beschlossen, dass der längst in Aussicht genommene *Kurs über Konstruktionen in Eisenbeton* in der Weise stattfinden soll, dass nach Neujahr Herr *Maillart*, Ingenieur in Zürich, zwei Vorträge über das Wesen der Eisenbetonkonstruktion und Herr Direktor *Elskes* zwei Vorträge über das Wesen des Betons halten werden.

Hierauf hielt Herr Architekt *A. Mathys* an Hand der Studienpläne einen interessanten Vortrag über die *Festbauten des eidgen. Schützenfestes 1910 mit besonderer Berücksichtigung der Schiessanlage*. Da der Scheibenstand im völlig ebenem Terrain in die Nähe der Olten- und Thunerlinie zu liegen kommt, mussten besondere Vorkehrungen getroffen werden, um die nötige Sicherheit zu garantieren. Nach dem System, das schon beim deutschen Bundesschiessen in München, wo auf der Theresienwiese geschossen wurde, Anwendung gefunden, werden Kugelfänge aus doppelten Bretterwänden mit Zwischenfüllung als Kies und Sand erstellt und in Abständen von 100 und 200 m vom Stand Gräben und Wälle, d. h. sogenannte Gellerfänge aufgeworfen, welche die ricochettierenden Kugeln auffangen sollen. Diese projektierten Anordnungen haben die Genehmigung der Bundesbahnen gefunden, nachdem das von Autoritäten im Schiesswesen eingeholte Gutachten günstig gelautet.

¹⁾ Dieses Zirkular mit Bestellkarte wird von der Verlagsanstalt *Helbing & Lichtenhahn* in Basel allen Mitgliedern des Schweizer Ingenieur- und Architekten-Vereins zugesandt. Sollte ein Mitglied übersehen worden sein, so möge es die Bestellkarte direkt von genannter Verlagshandlung reklamieren.